

Az.: 6.2.2 – 70.22.01-07.01

Vorlage-Nr.	XI / 504
öffentlich	X
nichtöffentlich	
Datum	11.06.13

Gremium

Mitteilungsfolge:	Für persönliche Notizen		
	Sitzung am:	TOP	
Ausschuss für Bauen und Umwelt	11.06.2013	14.1	
Kreisausschuss	17.06.13		

Aktueller Sachstand Gesamtstandort Morgenstern

Projektplan Gesamtstandort Morgenstern

In der Anlage 1 ist die aktuelle Fortschreibung des Projektablaufplans für den Gesamtstandort Morgenstern beigefügt.

Die Erhöhung der Gesamtkosten um 284.328,53 € begründet sich in der Gefährdungsabschätzung zur Altlast Florentz. Zum Einen ist die Errichtung der 3 statt 2 neuen Grundwassermessstellen mit der Bohrung auf die Sohle 2 umfangreicher und um 135.578,53 € teurer geworden als geplant, zum Anderen haben sich aus den hohen Schadstoffbelastungen in der Sohle 2 folgende notwendige Maßnahmen zur weiteren Altlastenerkundung ergeben:

- Erweitertes Grundwassermonitoring bis 31.12.2013 (35.700,00 €)
- Ertüchtigung der Messstelle Schrägstollen (23.800,00 €)
- Fortschreibung der Wasserbilanz und Vorarbeiten für ein Systemmodell (35.700,00 €)
- Machbarkeitsstudie zur Quellsanierung 1. Schritt (29.750,00 €)
- Weitere Erkundungen im Bereich der Schachthalle (23.800,00 €)

Dem Verwaltungsrat der KWB wird in seiner Sitzung am 12.06.2013 vorgeschlagen, diesen zusätzlichen Maßnahmen, die geschätzt 148.750,00 € kosten werden, zuzustimmen und die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die jetzt eingetretene Erhöhung der Gesamtkosten um 284.328,53 € ist durch den § 6 Pkt. 4 1. Satz: „Überschreiten nach einvernehmlichen Beschluss der Projektgruppe „Morgenstern“ die Gesamtkosten den Rahmen nach Abs. 2, so verständigen die Parteien sich auf eine angemessene Aufteilung der diesen Betrag übersteigenden Maßnahmekosten unter Berücksichtigung der vereinbarten Finanzierungsanteile“ gedeckt.

Die über die o.g. Maßnahmen hinausgehenden Maßnahmen im Rahmen einer möglichen Quellsanierung sowie weitere tiefe Bohrungen zum Beispiel auf die Verbindungsstrecke, um eine Beurteilung des Schadstofftransportes vornehmen zu können, werden allerdings von dieser Regelung nicht mehr abgedeckt. Hierfür bietet der § 6 Pkt. 4 Satz 2 „Sollten bisher nicht erkannte Gefahren im Bereich des Vereinbarungsgegenstandes auftreten, die umfangreiche Maßnahmen erfordern, die erheblich von der Rahmenplanung nach § 2.2 abweichen, so verständigen die

Parteien sich auf eine angemessene Änderung der Finanzierungsregelung“ eine Nachverhandlungsgrundlage.

Die Projektgruppe Morgenstern hat sich in Ihrer letzten Projektgruppensitzung für zeitnahe entsprechende Nachverhandlung ausgesprochen.

Luttenschacht:

Im Rahmen der starken Niederschläge vom 24. – 26.05.13 wurde ein starker Anstieg des Wasserspiegels im Luttenschacht verzeichnet. Da dieser seit den Erkundungsarbeiten 5 m über der Sohle des Sickerwasserzentralschachtes offen steht, wurde am 26.05.13 ein Schlauch mit einer Pumpe in den offenen Luttenschacht eingefädelt und seitdem regelmäßig Wasser abgepumpt und in einem Container aufgefangen. Damit soll ein Überlaufen des Luttenschachtes verhindert werden. Eine Analyse des abgepumpten Luttenwassers hat ergeben, dass es, anders als im Januar 2013, fast identisch mit dem Sickerwasser des BA I ist und daher davon ausgegangen werden muss, dass eine Vermischung bereits stattgefunden hatte. Diese Vermischung ist nach gegenwärtigem Sachstand voraussichtlich durch eintropfendes Sickerwasser, welches durch den starken Regen in großen Mengen, teils als Strahl, in verschiedenen Höhen aus der Wand des Sickerwasserschachtes ausgetreten ist, in den oben offenen Luttenschacht eingetreten.

Sickerwasserspeicher:

Auch im Sickerwasserzentralschacht ist ein hohes Wasseraufkommen zu verzeichnen. Der höchste Wasserstand im Sickerwasserspeicher der vergangenen Tage lag bei etwa 4,00 m und damit nur ca. 0,60 m unterhalb der Höchstfüllmenge und erfordert ein genaues Sickerwassermanagement. Derzeit zeigt sich, dass der Speicherbau auf Morgenstern unbedingt erforderlich war, sonst bestünde sowohl in der Deponie Morgenstern als auch in der Deponie Bornhausen aktuelle ein Sickerwassereinstau.

Thomas Brych